**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

**Heft:** 19

Artikel: Aargauerbrief

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-531482

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nummer und dann die entsprechende Belle, in die er sich 3 Tage und 6 Nächte zur Vollendung der Arbeiten einschließen muß. Die Aufgaben erhält der Kandidat durch ein tl. Fensterchen. Wahrhaft chinesisch! —

## Margauerbrief.

Um 14., 15. und 16. April veranstalteten die kath. Nargauerlehrer in Brugg einen Stägigen Kurs in biblischer Geschicht (Schulreligionsunterricht), der einen wider Erwarten glänzenden Verlauf nahm. Kursleiter war der alterprobte Herr Lehrer Benz von Marsbach (St. Gallen). Er löste seine Aufgabe in gewohnt meisterhafter Weise. Seine Musterlettionen machten einen tiesen Eindruck auf alle Hörer. Daß das zarte Pflänzchen eines so herrlichen Religionsunterrichtes auch in dem für steinig gehaltenen Aargauerboden so weiches Erdreich sände, hätte sich vorher wohl niemand träumen lassen.

Ein Glanzpunkt des Kurses war der herrliche Vortrag von H. H. Prof. Dr. Bed, Freiburg (Schweiz) über "Die Schönheit der hl. Schrift". An klaffischen Beispielen zeigte uns der verehrte Redner den Reichtum und die Pracht des schönsten aller Bücher und löste durch seine anschaulichen, liebevoll vorgetragenen Schilderungen in allen Hörern eine eigentliche Begeisterung aus.

Es haben am Aurse 57 Lehrer und 50 Lehrerinnen teilgenommen und zwar effektiv auf Grund der Originallisten, also total 107. Dazu waren noch viele an ter Teilnahme verhindert laut ihren Entschuldigsungen. 24 kath. Geistliche verfolgten als Hörer den Aurs und dazu noch eine Anzahl nicht eingeschriebene Gaste zum Teil aus andern Konfessionen.

Die Setretärin des schweiz. evangel. Schulvereins, Frl. Bachmann von Veltheim, machte den ganzen Kurs mit Freuden mit. In einer freundlichen Ansprache am Schlusse teilte sie mit, als entschiedene Anhängerin des "tonsessionslosen" Religionsunterrichts habe sie den Kurs begonnen, aber, überwältigt von der Macht der Tatsachen, musse sie heute am Schlusse des Kurses. erklären, tonsessioneller Religionsunterricht sei das einzig Richtige.

Telegramme gingen ein von Herrn Redaktor Frei, Ginfiedeln und von der bischöflichen Ranglei (der hochwürdigste Bischof mar abwesend).

Eine Frucht des Kurses war der einstimmige Beschluß: Wir organisieren (eine Gründung war nicht nötig, da wir schon längst eine stattliche Zahl aarg. Einzelmitglieder haben) einen aarg. kath.

Erziehungsverein als Glied des schweiz. kath. Erz.= Bereins und laden dazu Lehrer, Geistliche, Politiker, Gebildete, aber auch verständige Leute aus dem Volke ein. So bilden wir die Elite des kath. Aargauervolkes und können unserer politischen Fraktion in der Religionsunterrichtsfrage als starker Rückhalt dienen.

Aus der gesamten fath. Presse tonte nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung über dieses so notwendige und fruchtbare Unternehmen. (Bergl. z. B. Kirchenztg.)

Eine nähere Schilderung ist hier unnötig, da das gesamte Material laut einstimmigem Beschluß in den nächsten Tagen in einer Broschüre publiziert wird.

Das zweite wichtige Ereignis Dieses Monats ift Die gewaltige Bermerfung des Lehrerbefoldungsgesetes am 20. April mit 24'149 gegen 15'615 Stimmen, also mit fast 10'000 Stimmen Es haben alle politischen Parteien warm und redlich für das Gefet gearbeitet, aber das Volt ift nicht gefolgt. Es haben alle Bezirke verworfen, gleichgültig welcher politischen Schattierung, ja fogar die Stadt Aarau hat verworfen. Es haben verschiedene Grunde zu diefem troftlofen Refultat beigetragen. Der hauptgrund mar wohl die ungeschickte Faffung bes Gefetes mit angehängter Finangklaufel (1/8 Steuer), nachdem das Bolt vor einem Bierteljahr die Biertelsmehrsteuer mit noch muchtigerem Mehr bachab geschickt hatte. Gin zweiter Sauptgrund war das Migtrauen. Das Bolt hatte gerade vorher mit dem Ginführungogefet jum Bivilgefetbuch elende Erfahrungen gemacht, daber war es auch jest miftrauisch. Unfer Bolt glaubt auch nicht fo recht, daß der Staat wirklich mehr Geld braucht, folange er Geld hat für große Subventionen an ein Crematorium und an ein Chemiegebäude. Schließlich ift fpeziell unfer tath. Volt mißtrauisch gegen alle Reuerungen auf Schulgebiet, es fürchtet bas Gefpenft bes "tonfeffionslofen" Religi= oneunterrichtes. Erft bas Geld bewilligen, bann nehmen, mas tommt! Schlieflich laffen auch die Lehrer felber noch an zu vielen Orten zu munichen übrig.

Was nun? Vorläufig sind die Lehrer auf sich selber angewiesen, und mit hilfe des Lehrervereins werden sie doch erhalten nach und nach, was ihnen das Volk versagt. Die nächste Folge wird ein starker Lehrerwechsel sein, ja geradezu eine Lehrerslucht aus allen Gemeinden, die mit ihren Besoldungen nicht auf die verlangten 2000 Fr. gehen. Die Erscheinung hat bereits begonnen, aber auch die andere, daß die Gemeinden jest von sich aus die Besoldungen erhöhen.

Anfangs Mai tritt dem Bernehmen nach die Kantonalkonferenz zusammen, um über die Situation zu beraten.